

# Botschaft und Herausforderung

## Verein eröffnet Filiale in Tutzings Hauptstraße

**Tutzing** – „Alle sprechen über die Belebung der Ortsmitte – der Weltladen macht's.“ Tutzings Bürgermeister Rudolf Krug traf mit diesen Worten den Nagel auf den Kopf, als am Samstagvormittag unter großem Andrang die offizielle Eröffnungsfeier des Ladenlokals in der Hauptstraße 47 stattfand. Bereits seit 15. Januar hat der Weltladen im Hypobankgebäude seine Türen am neuen, zentralen Standort geöffnet, und die beiden Ortspfarrer Ulrike Aldebert und Peter Brummer lobten diesen Schritt als „gute Botschaft und Herausforderung zugleich“.

Die Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins „Weltladen Tutzing“, Heike Dewitz, wird den Weltladen mit einem 15-köpfigen, eingespielten Team betreiben, das zum Teil schon fast 13 Jahre am alten Standort im Souterrain des Roncallihauses zusammengearbeitet hatte. De-

witz bedankte sich bei den vielen Helfern und Handwerkern, die seit November bei Umzug, Renovierung und Einrichtung des neuen Ladens mitgewirkt hatten: „Es war ein mutiger Schritt“, so Dewitz, die in dieser Phase auch auf die Beratung von Elisabeth Dersch von der Zentrale „Fairer-Handel-Bayern“ bauen konnte.

Zustande gekommen ist dieser Weg „aus den Katakomben der Ortskirche heraus“ (Krug) ins Hypogebäude dadurch, dass die ehemalige Bankfiliale dort nur noch einen Automatenraum unterhält. Der Sohn des einstigen Hypobankchefs Konrad Brod ist der Vermieter der 43 Quadratmeter Ladenfläche, die nun den Gedanken des „fairen Handels“ noch stärker ins Bewusstsein der Tutzinger Öffentlichkeit rückt. Die evangelische Pfarrerin Ulrike Aldebert zitierte bei der Eröffnungsfeier hierzu den Nobel-

preisträger Mohammed Yunus, der einst die Mikro-Kredite für Kleinbauern erfunden hatte: „Wenn man die profitmaximierte Brille abnimmt und die zur sozialen Brille greift, sieht man die Welt in einer anderen Perspektive.“

Aldebert merkte an, dass der Weltladen an der Hauptstraße sich zwischen Garatschauser Kapelle im Norden und Flüchtlingszelt im Süden der Gemeinde „wie in einer Linie“ befände und sprach die Hoffnung aus, dass sich ein Stück vom sozialen Gedanken des Mohammed Yunus auch in Tutzing verbreiten möge. Ihr katholischer Kollege Peter Brummer sprach zusammen mit Weltladen-Mitarbeitern die Fürbitten, segnete das Projekt und nahm auch das Merkel-Wort „Wir schaffen das“ auf, indem er sagte: „Wir haben es bis hierher geschafft, mit Hilfe guter Wegberater“. Rathauschef



**Hoch das Glas:** Gäste und Betreiber feiern die Eröffnung des Weltladens in Tutzings Hauptstraße.

FOTO: STEFAN SCHUHBAUER VON JENA

## HINTERGRUND

### Der Weltladen Tutzing

Der Weltladen an der Hauptstraße 47 wird betrieben vom gemeinnützigen Verein „Weltladen Tutzing e.V.“ und einem Team von etwa 15 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Öffnungszeiten des Ladens sind Dienstag bis Freitag, 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 10 bis 13 Uhr. Email: kontakt@weltladen-tutzing.de. Das Konzept des „fairen Handels“ (Fair Trade) basiert auf der Vorstellung von einer gerechteren Welt und hat seine Wurzeln in den sozialen Bewegungen ab Ende der 50er Jahre.

Krug lobte das „Rundum-Paket, das der Laden hier anbietet und das absolut in die Zeit passt“. Während die humanitäre Organisation der Vereinten Nationen, das Flüchtlingshilfswerk UNHCR, „nichts als heiße Worte“ (Krug) produziere, werde mit dem Weltladen konkrete Unterstützung geleistet. Tutzing, so Krug, sei eine „Fair-Trade-Gemeinde“.

ty